

HASELNUSSHAIN

ADLERAU

TANNENWALD

ADLERWIESE

BIBERBURG

Dieses Abenteuer wird gelesen von:

BACH

BIBERSEE

FICHTENWALD

ROTBUCHENWALD

MÄUSEWIESE

Thomas Klischke

VOLLE NUSS VORAUSS

Die Geschichte vom mutigsten Eichhörnchen
des Waldes oder warum es manchmal gut ist,
bei drei auf dem Baum zu sein

Danke

Dieses Buch entstand mit Hilfe. . .



Mit Illustrationen von
Annabel Adler

Musik von
Martin Friedrich Kagel

Liedern gesungen von
Gesa Bocks
Martin Friedrich Kagel und
Kindern der blu:boks BERLIN

VOLLE STIMME VORAUSS!

Alle Lieder in diesem Buch kannst du
herunterladen und anhören.

Du brauchst ein Smartphone und scannst damit den QR-Code,
der neben den Liedern abgedruckt ist.

Los gehts!



Mitklatschen. Mitsummen. Mitsingen.

Viel Spaß mit der Geschichte und den Liedern
wünschen dir

Annabel, Gesa, Martin & Thomas

Originalausgabe

© 2022 Pagea Verlag Frankfurt
Alle Rechte vorbehalten
Illustrationen: Annabel Adler
Layout & Covergestaltung: Christiane Meyer
Lektorat: Meike Blatzheim
Korrektur: Kia Kahawa
Druck: Pulsio Print
ISBN: 978-3-9823696-8-6
www.pagea-verlag.de

Musikproduktion

© 2022 Pagea Verlag Frankfurt
Alle Rechte vorbehalten
Texte: Thomas Klischke
Komposition: Martin Friedrich Kagel
Produktion: Thomas Klischke
Recording, Editing und Mixing: Lars Peter, Haiger Nordwand Studio, Haiger
Recording: Rares Caraivan I Siryuz Music Berlin, Daniel Neumann I
blu:boks BERLIN
Gesang: Gesa Bocks, Martin Friedrich Kagel, Thomas Klischke,
Jemima Schwab, Leo, Lena, Ha-An, Noralie, Fritzi, Samuel und Luc

Inhalt



Flammende Frühlingsfreude 1

2 Volle Nuss voraus!

Hinter den Zweigen 3

4 Der spitze Stein

Der stachelige Gefährte 5

6 Platz für alle

Bälle aus Fell 7

8 Unter der Erde

Ich mag dich 9

10 Das warme Gefühl

Der Hamsterhügel 11

12 Auf hoher See

Die blaue Schlange 13

14 Folgt dem Eichhorn!

Auf die Plätze! Fertig? Los! 15

16 Der schaurige Schatten

Das starke Paar 17

18 über den Wipfeln

Das mutigste Eichhörnchen des Waldes 19

20 Zuhause

Flammende Frühlingsfreude

»Ich knack euch alle auf«, murmelt Nellie im Halbschlaf und streichelt über ihren kugelrunden Bauch.

Hoch oben, sicher im Innern einer uralten Fichte, schlummert das kleine Eichhörnchenmädchen eingekuschelt zwischen den Eltern. Sie träumt - wie so oft - von einem gigantischen Berg glänzender Haselnüsse.

»Tü-tü-tü-tü-tüüü!«

Was ist denn das? Nellie legt ihren buschigen Schwanz auf das rechte Ohr. Sie will weiter träumen! Ihr Näschen schnuppert über eine besonders große Nuss. »Hm, lecker«, murmelt sie. »Du bist die Erste!«

»Ti-ti-ti-ti-tiiii!«

Schon wieder. Was ist das denn, fragt Nellie sich, während sie die Nuss packt. Flink zieht der frische Duft der Haselnuss in ihr Näschen. Ihr Bauch knurrt freundlich Zustimmung und freut sich auf die Nuss.

»TÜ-TÜ-TÜÜÜHÜÜ!«

Jetzt reicht es aber! Nellie reißt die Augen auf. »Schade. Schluss mit Nussgenuss«, seufzt sie. Links Papa, rechts Mama. Friedlich schnarchend bilden Nellies Eltern eine gemütliche Decke aus weichem Fell.

»TIHI-TÜHÜ-TIHIIIIII!«

Da ist es schon wieder, dieses Störgeräusch. Nellie springt aus dem Bett und öffnet leise das Fenster. »Hallöchen?«, ruft sie.

Nichts.

Dann flüstert sie in die Zweige: »Was soll das? Wir schlafen!«

Auf dem Ast vor dem Fenster landet ein schwarzer Vogel mit knallgelbem Schnabel. »Guten Morgen, Schätzelein!«, trillert er.

»Kennen wir uns?«

»Du bist Nellie, das jüngste Eichhörnchen der Familie Nuss. Dein Papa ist Nik Nuss und deine Mama heißt Nami.«

»Das weiß ich doch«, stöhnt Nellie. »Wer du bist, will ich wissen?«

»Tiii-tiii-tiii-tiiii, das errätst du nie!«

»Ein Tiiitiiitiiitiiii?«

»Sehr witzig!«, antwortet der Vogel, offenbar gekränkt.

»Ich habe so schön geträumt. Dein Geräusch hat mich geweckt!«

»Schätzelein, das war kein Geräusch, das war Gesang. Ein Geräusch stört, Gesang lockt an!«

»Wen willst du denn anlocken?«

»Die schönsten Melodien für die schönsten Federtiere des gesamten Waldes.«

Der Vogel öffnet seine Flügel und trällert noch einmal aus voller Kehle: »TÜ-TÜ-TÜÜÜ-HÜÜ!«

»Sehr beeindruckend, Herr Tiiitiiitiiitiiii. Und weshalb die ganze Anlockerei?«

»Nun, Schätzelein, sagen wir es so: Flammende Frühlingsfreude meinerseits!«

»Sagtest du Frühling?«

»To-to-to, jawohl. Der Frühling ist da! Ti-ti-ta-ta.«



»Bist du ganz sichaaa?«, reimt Nellie grinsend.

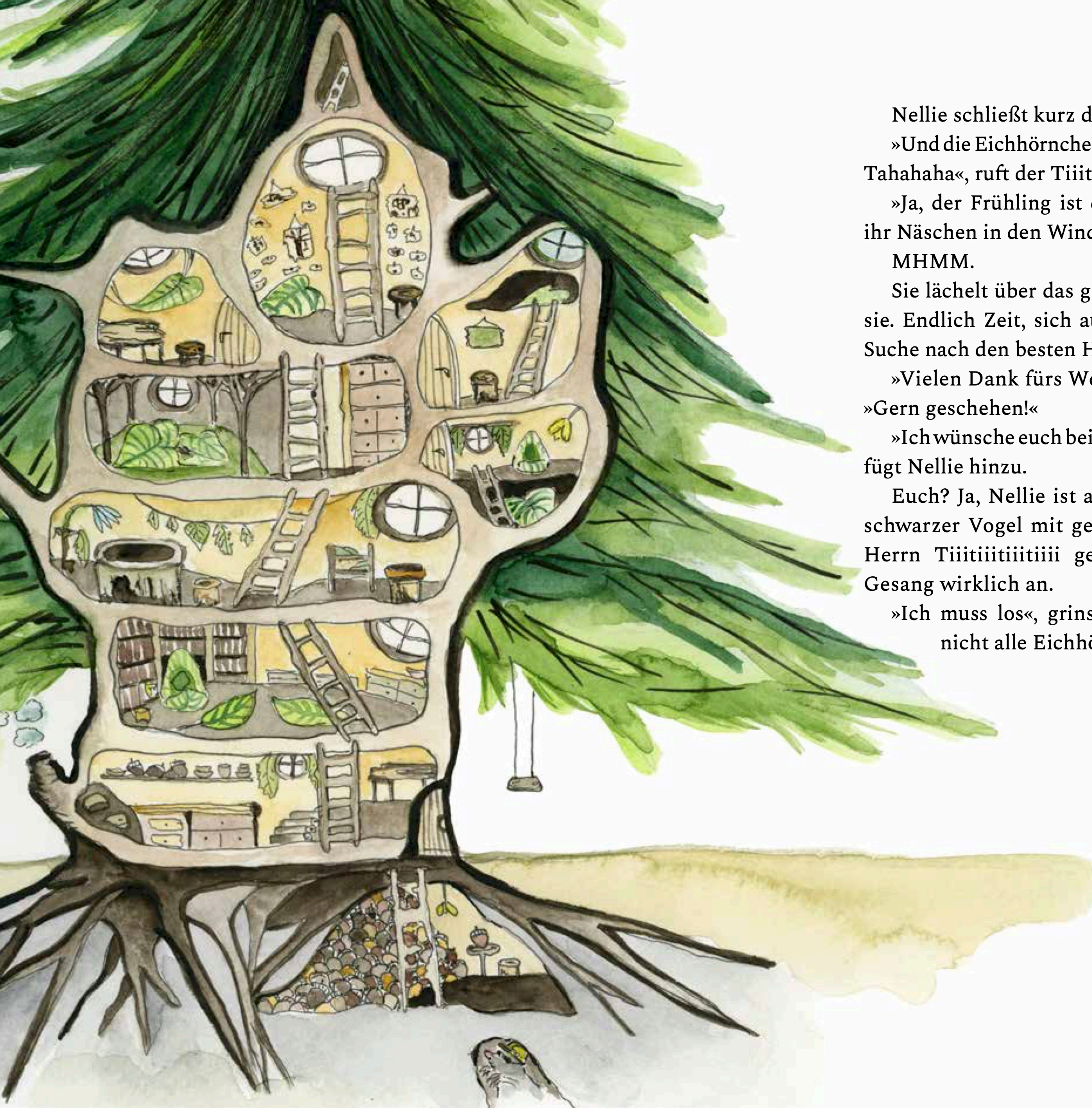
»Nun ja, die Sonne sendet güldene Strahlen -«, sagt der Tiiitiiitiii.

Nellie muss blinzeln.

»Im Laub raschelt es hier und da.«

Nellies Ohrchen stellen sich auf. Ihre Augen werden groß. Haselnussgroß.

»Die Zweige tauschen winterbraun gegen frühlingsgrün.«



Nellie schließt kurz die Augen und atmet kräftig ein.

»Und die Eichhörnchen sind aus der Winterruhe erwacht! Tahahaha«, ruft der Tiiiiiitiii aus voller Brust.

»Ja, der Frühling ist daaa«, bestätigt Nelle und steckt ihr Näschen in den Wind.

MHMM.

Sie lächelt über das ganze Gesicht. Es wird Zeit, denkt sie. Endlich Zeit, sich auf die Suche zu machen. Auf die Suche nach den besten Haselnüssen des ganzen Waldes.

»Vielen Dank fürs Wecken, Herr Tiiiiiitiiiitiii!«

»Gern geschehen!«

»Ich wünsche euch beiden einen schönen Frühlingstag!«, fügt Nellie hinzu.

Euch? Ja, Nellie ist aufgefallen, dass sich ein zweiter schwarzer Vogel mit gelben Schnabel direkt neben den Herrn Tiiiiiitiiiitiii gesetzt hat. Offensichtlich zieht Gesang wirklich an.

»Ich muss los«, grinst Nellie. »Es sind nämlich noch nicht alle Eichhörnchen wach.«

Volle Nuss voraus

»AAAUFSTEEHEEEN!«, halt es durch die alte Fichte.

»Was ist denn los?«, gähnt Nellies Papa.

»Aufstehen, ihr Frühlingsverschlafer!«, ruft Nellie noch einmal durch den Eichhörnchenbau.

»Leg dich wieder hin«, murmelt Nellies Mama schläfrig.

»Der Frühling ist da. Es geht los!«

Nellie schlüpft in ihre Lieblingshose. »Oma, Nuri, Nobbi, hoch mit euch!«

Dann klettert sie eine Etage tiefer in die Küche. Während sie Schubladen und Schranktüren öffnet, singt sie fröhlich:

*Auf die Plätze, fertig, los!
Haselnüsse sind famos.
Eichenhörnchen aus dem Haus!
Volle Nuss voraus!*

*Lecker und nussig
Sollen sie sein,
Kraftvoll und knackig,
Das Aroma fein.*

*Zwischen den Wurzeln,
Versteckt im Laub,
Unter der Hecke,
Sicher vor Raub,*

*Getarnt als Stein,
Im dichten Gehölz,
Hocken die Nüsse,
Die wahren Genüsse.*

*Fein geschnüffelt,
Fix gecheckt,
Flink gegraben,
Nuss entdeckt!*

*Auf die Plätze, fertig, los!
Haselnüsse sind famos.
Eichenhörnchen aus dem Haus!
Volle Nuss voraus!*

*Gesucht und gefunden,
Geschnappt und gepackt.*

*Die großen und die kleinen,
Die harten und die feinen.*

*Eichenhörnchen aus dem Haus!
Volle Nuss voraus!*



Nach und nach treffen alle Eichhörnchen der Familie in der Küche ein: Oma Nanni, Nellies Eltern sowie ihr Bruder Nobbi und ihre Schwester Nuri.

»Für die Nüsse!«, verkündet Nellie und dreht den anderen den Rücken zu. »Mein Nuss-Sammel-Rucksack mit Extrataschen für Nussbrote, Walnusstee und Schlummerkissen.«

Nellie reißt die Wohnungstür auf. »Ich werde die leckersten Nüsse für die beste Haselnusscreme der Welt finden.«

»Du kannst nicht mit!«, sagt Mama leise und streicht Nellie über den Kopf.

»Du bist doch noch viel zu klein«, erklärt Papa.

»Ich bin nicht klein. Seht her!« Nellie streckt ihre Pfötchen in die Höhe.

Nach einer kurzen Stille muss Nuri lachen.

»Du schaffst es nicht einmal bis an meine Nase.«

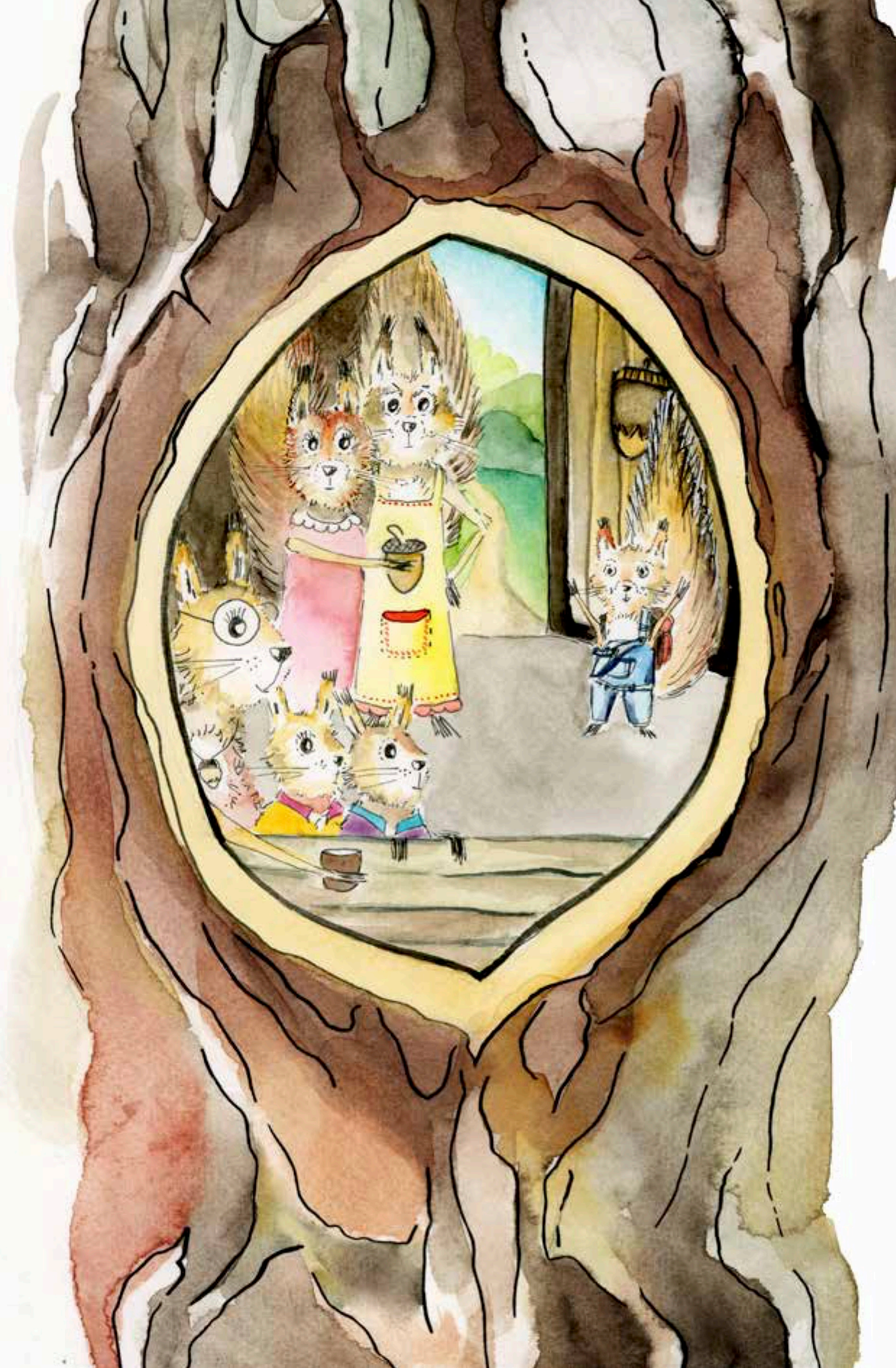
Pah. Da geht noch was. Nellie streckt sich weiter.

»Keine Chance«, schmunzelt Nobbi. »Ich bin immer noch einen Kopf größer als du!«

»Ich bin mindestens so groß wie du!«, ächzt Nellie und schiebt ihre Pfötchen noch einen Millimeter nach oben. Doch ohne Erfolg.

»Ach, Nelliekind!«, lacht Oma. »Der Wald ist zu gefährlich für ein Eichhörnchen in deinem Alter! Du bleibst bei Papa und mir!«

»Hilfst du uns bei den Vorbereitungen für die Haselnusscreme?«, fragt Papa.



Nellie schüttelt energisch den Kopf. »Wir sind vier Hörnchen, Mama, Nuri, Nobbi und ich. Was soll schon passieren?«

»Du könntest dich verlaufen«, seufzt Mama.

»Du könntest ertrinken. Stürzen. Oder Einschlafen«, grinst Nobbi.

»Du könntest gefressen, überfallen oder entführt werden, Nellieschatz«, beendet Oma die Gefahrenaufzählung.

Nellie muss schlucken. Gefressen, überfallen und entführt? Ihre Knie beginnen ein wenig zu zittern. Schließlich lässt sie die Pfötchen sinken: »Ich habe aber gar keine Angst!«

»Du wirst trödeln und an jedem Pilz stehenbleiben«, stöhnt Nobbi. »Nuri war bei ihrer ersten Suche genauso.«

Nellie strafft die Hosenträger ihrer Latzhose. »Ich bin Schnupperprofi«, ruft sie. »Das sagt Papa immer!«

Papa schaut Mama Nuss tief in die Augen und sagt: »Das stimmt, Nami. Nellie riecht eine Haselnuss, egal wie tief sie vergraben ist.«

»Sie bleibt hier!«, bestimmt Mama.

»Zusammen werden wir viiiiiieeel schneller sein! Versprochen!«, bittet Nellie.

»Du bist zu klein!«

»Ich schaffe das!«

»Nein!«



Hinter den Zweigen

»Pah, zu klein!« Nellie pfeffert den Rucksack auf den Küchenboden. »Ich kann eine Haselnuss drei Meter unter der Erde riechen!« Dann klettert sie nach oben in ihr Kinderzimmer. Dort angekommen, wirft sie sich aufs Bett und schluchzt leise ins Kissen.



»Hey, Nellie, bist du traurig?« Nellie sieht, wie Mamas Kopf in der Luke am Boden auftaucht, durch die Eichhörnchen das Zimmer betreten können.

Nellie hüpfte zu ihr und versteckt das nasse Gesicht tief in Mamas Fell.

»Wenn du noch etwas gewachsen bist, darfst du mitkommen, versprochen!« Mama kuschelt Nellie und flüstert leise:

*Da ist ein warmes Gefühl,
In meinem Bauch,
Und mein Mama-Herz -
das pocht.
Spürst du das auch?*

Dann knuddelt sie Nellie so wild, dass beide heftig lachen müssen.

»Mama, wo bleibst du?«, ruft Nobbi aus der Küche.

»Es geht los. Tschüss, Nellie!« Mama stupst Nellie mit dem Näschen und streicht ihr noch einmal über die Wange.

»Tschö mit Ö, Mamö«, verabschiedet sich Nellie und lächelt tapfer.

»Ach, Nellie. Ich hab dich sehr lieb.«

»Ich dich auch, Mama!« Nellie drückt Mama ein letztes Mal.

Kaum ist die Luke zugefallen und Mama fort, wirft sich Nellie wieder aufs Bett. »Ich will nicht warten, ich will jetzt mit«, murmelt sie.

Geklimper und Geklapper dringt aus der Küche: Walnussbrote werden geschmiert, Wasserflaschen gefüllt und Wanderschuhe geschnürt. Oma Nuss sortiert die Gewürze für die Nussscreme und pfeift zufrieden mit dem Herrn Tiiitiitiitiitiiii um die Wette.

Schließlich hört Nellie Oma und Papa rufen: »Eichhörnchen aus dem Haus!«

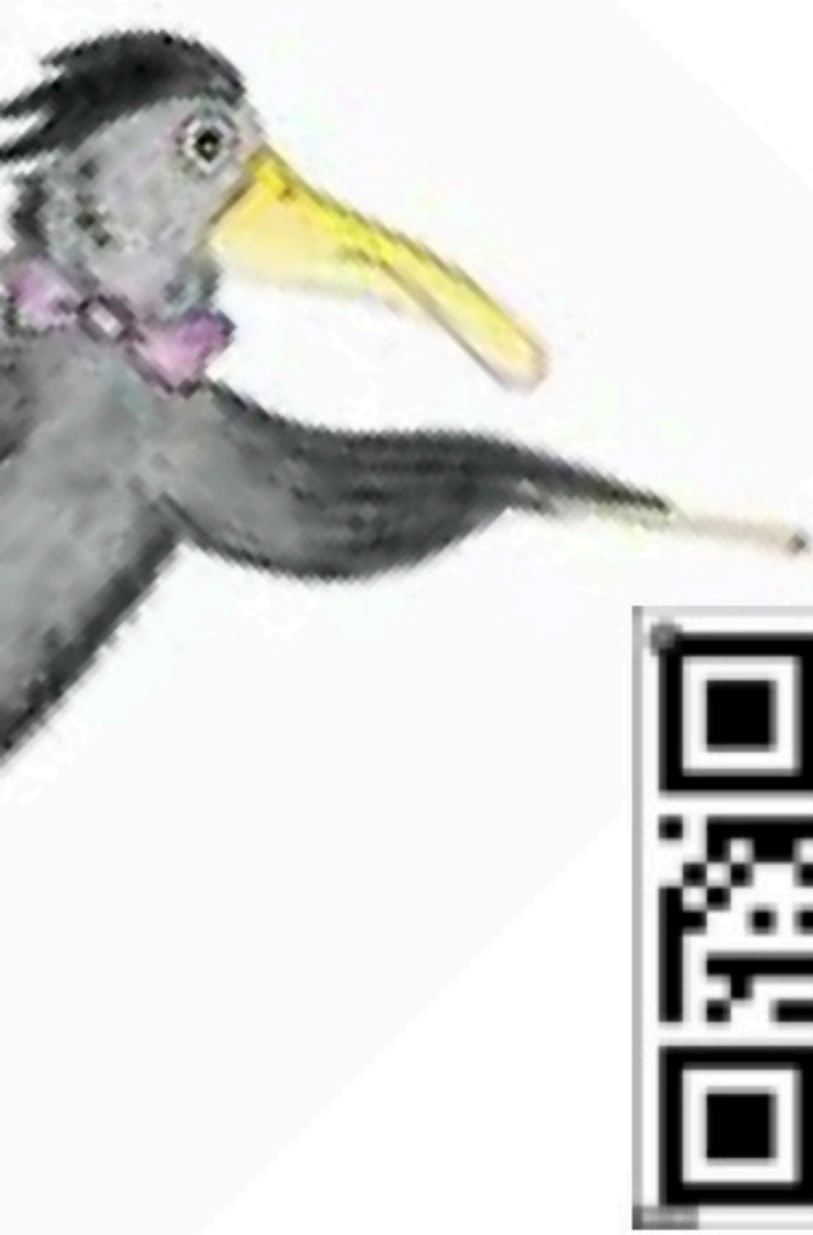
Mama, Nobbi und Nuri antworten: »Volle Nuss voraus!«

Nellie beobachtet durch das Fenster, wie die halbe Familie Nuss auf den Waldboden hinunter hechtet und im Dickicht der Büsche verschwindet. Dann singt sie leise:

*Was wohl unter den Zweigen ist,
möchte ich zu gern wissen.
Warten bunte Düfte auf mich
oder fiese Hornissen?*

*Wer wohl hinter den Zweigen singt,
möcht ich zu gern seh'n,
Wer den Würmern Sonne bringt,
Das möcht ich versteh'n.*

*Was wohl über den Zweigen thront,
möchte ich gern erfahren.
Ob dort das Abenteuer wohnt,
oder tausend Gefahren.*



*Was wohl hinter den Zweigen schnurrt,
und knurrt und flüstert und knistert
und raschelt und ruschelt -
Ich werd es wohl niemals erfahr'n!
Und das alles nur,
Und das alles nur
wegen der blöden Gefahr'n!*

Nellie legt ihr Köpfchen ans Fenster.

QUIETSCH!

Plötzlich steht es offen, das Fenster.

Nellie starrt auf eine Knospe vor dem Fenster. Dann auf den Zweig, an dem die Knospe hängt. Dann zum Ast, an dem der Zweig hängt. Dann zum Stamm, an dem der Ast hängt.

Der Stamm führt geradewegs nach unten. Nach unten, wo der Waldboden beginnt. Und was ist im Waldboden vergraben?

Jawohl. Jede Menge Nüsse.

Walnüsse. Haselnüsse. Erdnüsse.

Nellie schiebt ihr Näschen ganz weit aus dem Fenster.

»Da ist doch, ähm, da ist doch, ui, ich bin mir sicher, das ist der Duft, huh, den Duft kenne ich, das ist der Duft -«

Nellie muss heftig niesen und stößt mit dem Köpfchen gegen das Fenster, das sich einen Spalt breit öffnet.

SCHWUPP!

Mit einem Satz ist Nellie durch den Spalt hindurch.

»Ui, gutfesthalten!«, flüstert sie. »Der Zweig ist wackeliger

als Omas Schaukelstuhl.« Etwas zittrig hockt Nellie auf dem Zweig und spitzt die Ohren. »Ob Oma und Papa was bemerkt haben?«

Überhaupt nicht. Die beiden pfeifen in der Küche ein fröhliches Duett mit einem Fischerfinken.

Rasch springt Nellie vom Zweig auf den Ast. Mit einem weiteren Hüpfen hebt sie ab und landet am Stamm. Geschickt krallt sie sich fest. Ein letztes Mal hält sie inne und wirft einen Blick auf die Wohnungstür, in die die Buchstaben FAMILIE NUSS genagt sind.

»Ich will, ich kann, ich schaff das. Auf-die-Plätze-fertig-los! Juhu.«

Während Nellie zügig klettert, sieht sie Oma durchs Fenster weiter gut gelaunt Gläser für die Nusscreme spülen.

»Tschüss Oma, du wirst stauen, wenn ich zurückkomme!«, flüstert Nellie und dichtet dann: »Zweig, Ast, Stamm, seht her, was ich schon kann!«

Die Äste werden dicker und dicker.

»Zweig, Ast, Stamm, mutig voran!«

Hinunter und runter, immer tiefer Richtung Boden.

»Zweig, Ast, Stamm, ich weiß, ich will, ich kann.«

Mit einem letzten Sprung landet Nellie auf dem Waldboden.

BUMM.

»Wow«, flüstert sie.

BUMM. BUMM.

»Die Erde pocht wie mein Herz!«

BUMM. BUMM. BUMM.

